

## Blühendes Harzvorland

Während im Oberharz die letzten Schneereste wegtauen, grünt und blüht es 400 Meter tiefer im südlichen Harzvorland. Da lohnt es sich, das Tandem hervorzuholen und eine Runde durch die wieder erwachende Natur zu fahren. Voller Eindrücke und mit Vorfreude darauf, dass es auch bei uns auf den Bergen bald so aussieht, kehren wir auf den Harz zurück.

### Informationen zur Strecke:

Start und Ziel:	Parkplatz Spiegelthaler Straße in Zellerfeld
Länge, Steigung:	86 km, 1000 hm
Wegebeschaffenheit:	Fast durchgängig Forstwege und Feldwege, nur sehr kurze Abschnitte auf Straßen
Einkehrmöglichkeiten:	Gasthäuser in Northeim und Osterode
Sehenswürdigkeiten:	Verschiedene geologische Aufschlüsse entlang des Weges

Start ist in der Spiegelthaler Straße in Zellerfeld auf dem Parkplatz oberhalb des Rodelhangs. Fahren Sie stadtauswärts zum Campingplatz. Halten Sie sich links und folgen Sie dem „Hammersteinweg“, der später links hinunter ins Zellerfeld Tal führt. Am Gegenhang sehen Sie die Halden der ehemaligen Grube „Bergwerkswohlfahrt“. Sie erreichen die Bundesstraße und halten sich links. Nach einigen hundert Metern biegen Sie rechts ab ins Innerstetal. Bei den Häusern verlassen Sie gleich wieder die Straße und fahren rechts auf einem Schotterweg ziemlich steil bergauf. Auf der Höhe angekommen, folgen Sie immer auf halber Höhe dem Zellerfelder Tal bis zum „Taternplatz“. Jetzt geht es weiter nach oben zum „Gewitterplatz“. Orientieren Sie sich halblinks zur „Kaysereiche“. Sie haben hier für den Anfang die Steigungen hinter sich.

Zügig geht es von hier hinunter vom Harz nach Badenhausen. Mit heißen Bremsen unten angekommen, ist unser nächstes Ziel Eisdorf. Durch das Dorf und später durch die Feldmark fahren wir hoch zum Wald. Dieser hat hier einen ganz anderen Charakter als im Oberharz. Dort dominieren Fichten, hier sind es lichte Buchenwälder. Vorbei an mehreren geologischen Aufschlüssen, an denen auf Hinweistafeln die Struktur des Geländes erklärt wird, erreichen wir die westliche Hügelseite. Zügig geht es hinunter ins Rhumetal nach Northeim. Erholen Sie sich bei einem Kaffee oder einem Eis und machen Sie sich dann auf den Rückweg.

Wie auf dem Hinweg folgen wir erst einmal dem Rhumedeich. In der Nähe des Tierheims verlassen wir den schon bekannten Weg und folgen dem Hinweisschild „Elvershausen“. Es gibt eine kurze Steigung, ehe wir wieder den Fluss erreichen. Auf einem schönen Weg geht es zwischen Waldrand und Gewässer entlang. Dort, wo das Tal breiter wird, führt der Radweg auch mal weiter vom Fluss weg. Bald folgen wir der Söse, jetzt orientieren wir uns nach Osterode am Harz. In Dorste verlassen wir die Ebene, überqueren die Bundesstraße und fahren nun am Waldrand entlang nach Ührde. Den Ort erkennen wir schon von Ferne an seinen markanten Gipsbrüchen. Einen kleinen Buckel müssen wir noch überwinden, ehe wir Osterode erreichen.

Für die Rückfahrt auf den Harz gibt es mehrere Möglichkeiten, wir wählen die über den „Eselsplatz“. Wir überfahren den Eingang des Butterbergtunnels und erreichen nach langem Anstieg besagten Platz, auf dem auch schon die Transporte, die Getreide aus dem Kornmagazin in Osterode auf den Berg schafften, eine Rast einlegten. Wir halten uns rechts und finden später einen Wegweiser des Harzklubs zum „Mangelhalber Tor“. Auch hier gibt es wieder eine Schutzhütte, die bei schlechtem Wetter Unterschlupf gewährt. Auf dem Bergrücken zieht sich der Weg nach Buntenbock entlang. Kurz vor Erreichen des Dörfchens orientieren wir uns nach Zellerfeld und haben bald unseren Ausgangspunkt erreicht.